

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

Ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1909 verstorbenen Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt ist, skrofösen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkraft, welche Seeluft und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrofulose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder unter 4 oder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47 I., Zimmer 26, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.

Das Pflegegeld beträgt 8.50 pro Tag. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise im voraus dergestalt, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 42 Tage und weiterhin je einmal für mindestens 28 Tage Zahlung zu leisten ist.

Über Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, die im Bureau der Stiftung anzubringen sind, entscheidet der Verwaltungsausschuss. Kinder wohlhabender Eltern, für die ein besonderes Zimmer beansprucht wird, können nach dem Ermessen des Verwaltungsausschusses gegen einen erhöhten, jeftmals besonders zu vereinbarenden Pf.-satz aufgenommen werden.

Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlicherseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schulbüchern erhalten können. Auch können Kinder je nach Neigung am Handwerkslehreunterricht teilnehmen.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat - vormittags 10 Uhr - wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Strasse 46/47, abgehalten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten. Es können dort auch Nachuntersuchungen aus der Anstalt entlassener Kinder stattfinden.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Senatsyndikus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Lohse, stellvertr. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Deicke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Dr. Moritz Nordheim, J. C. Aug. Janz, Leitender Arzt: Dr. med. et chir. L. Treplin.

Vorband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829.

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichen und geistigen Schädlichkeiten bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beizutragen wird.

Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlenberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 18; 3) Brand-ende 8; 4) Holstengraben 6; 5) Knorrest. 11; 6) Kiehlstr. 68; 7) Danielstr. 14.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule 1) H. F. J. Röhr, Schaarmarkt 21; 2) Dr. W. Peters, Grindelberg 40; 3) J. H. Feldner, Georgplatz 4; 4) Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 5) Fr. Warncke, Koppel 96; 6) Carl Seitz, Elmblittelstr. 28; 7) H. Nehlsen, Danielstr. 20/41.

Kinder werden vom 2 bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen: sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 gebracht und können Abends bis 8 Uhr, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgt die Anstalt.

Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 70 ¢ für ein Kind, 110 ¢ für zwei Kinder und 30 ¢ für jedes fernere Kind. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1912 besuchten 622 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 51.617 Kinder Aufnahme gefunden.

Der Spezialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Ökonomie, einem Arzte und 6 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1914 Frau Heinrich Oestmann, Agnesstr. 37 für die erste, Fräulein Emma Peters, Grindelberg 50, für die zweite, Fräul. J. Wehrkamp, Uhlendstr. 38, für die dritte, Frau Frieda Hastedt, Alsterkamp 20 für die vierte, Fräul. Anna Harder, Uhlendstr. 10, für die fünfte, Fräul. Ota Buchheister, Loogstieg 19 für die sechste, Frau C. Unland, Rothenbaumchaussee 7 für die stehende Hauptvorstand. Präses Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator H. Roscher, Kassenl., Schriftf., Jahrverwalterinnen und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Kassenl., Otto Meinhardt, Dr. Biekerstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Konto Vereinsl., „Warteschulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.

Zu demselben gehören folgende 17 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, Gr.-Borstel, vor dem Dammtor, am Delch, in Elmblüttel, in Elmblüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude, in Pöseldorf, Hohenluft und die der Strakenreihe in St. Georg. 1892 ist mit dem Verbande der alten Hamburg. Warteschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche den sämtlichen Hamburgischen Warteschulen zugewandt werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Dritteln an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen.

Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschuss gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor em. Dr. Sidmer, Immenhof 6, Vors.; - - - - - Schriftf.; und C. L. Vidal, Sapörthorwall 14, Kassenl.

Hane'sche Warteschule in Barmbeck.

Holsteinischerkamp 28. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors. Carl E. Burmeister, Landwehrdamm 9.

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde.

Baumstrasse 9, im eigenen Gebäude, wird von etwa 100 Kindern besucht. Vorstand: Fräul. M. Herbig, Landwehr 72a, M. Grossmann, Frau O. Ohlert, Frau Waage, und Herr C. L. Vidal, H. Pontoppidan, J. C. Aug. Janz, W. Schweimler, Pastor Junge, W. Klingemann, Claus Groth-Str. 70, Kassenführer.

Warteschule Gr.-Borstel

wird vom Gr.-Borsteler Francoverein für Armen- und Krankenpflege, e. V., unterhalten. Vors.: Frau Prof. Köppen, Violastr. 5.

Die Warteschule vor dem Dammtor.

Randestr. 25. Vors. der Verwaltung ist Dr. J. v. Broecker, Urhusallee 11, Schriftf. Dr. R. Hinrichsen, Hallerstr. 70, Kassenf. Caesar Ehlers, Bornstr. 2. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Theod. Götz, Jungfrauenhal 22, welche auch die Annehmungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den ärztlichen Obliegenheiten widmet sich Dr. med. Einstein, Grindelhof 40.

Die Warteschule am Delch in Rothenburgsort.

Vors. Pastor Otto Bahmann.

Die Warteschule in Ellbeck.

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Ellbeker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: Otto Voigt, Wielandstr. 51, Kassenführer, und Oberlandgerichtsrat Blumenlath, Blumenau 69.

Warteschule in Elmblüttel.

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau Louise Waizenfeld, Fräul. Bremer, Fräul. A. Spethmann, Fräul. E. Wänig, Frau K. Möring, Praese: Dr. G. Wänig, 2. Vors. Rektor A. Walter, Protokollführer: Dr. W. Burmeister, I. Kassenf.: Wilh. Grünh, II. Kassenf.: F. Schüt, Dr. med. Kunkel.

Eppendorf-Winterhuder Warteschule in Eppendorf.

Knauerstr. 24. Vorstand: Ed. Krohse, Ludolstr. 29. I. Vors. Landgerichtsdiaktor Dr. Knauer, II. Vors. Dr. med. Moltrecht, Hans Seemann, Pastor L. Heilmann, Vors. des Dauenvorstandes: Frau Dr. Neville, Eppendorferplatz 69.

Hornor Warteschule

Hornberg, in eigenem Schulgebäude, nimmt Kinder von 2-6 Jahren auf. Wocheneintrag für ein Kind 50 Pfennige. Vors.: C. Gottschalk, Rüdolstr. 48; Kassenführer: J. Barkow, Hornerlandstr. 35; Frau Behnke, Fräul. Classen, H. Hahn, Frau Krogmann, Dr. med. W. Runge, Frau Schmidt, Frau Wiede, M. Wurfel, A. Zinner.

Pöseldorfer Warteschule.

Magdalenenstr. 28. Die aus dem Pöseldorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grison, (I. Vorsitz), J. Schumacher (II. Vors.), Richard Lehmann (Kassenl.), Pastor Nicolassen (Schriftf.), G. Schröder, F. Myssers, C. Pein, sowie Frau Dr. Grison, und Frau Pastor Nicolassen. Leiterin der Warteschule ist Fräulein Jacobsen.

Warteschule auf Uhlenhorst.

Nachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau Generalkonsul Georg Oetting, verwaltende Vorsteherin, Fräul. Theres Plath, Frau (Jelena) Kuhl, Fräul. Clara Bising, Vorsteher: Pastor Dr. Blüner, Vors.: G. Eß. Wernig, Kassenl., Rechtsanwalt Dr. H. Pinckernalle, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Arzt.

Die Winterhuder Warteschule.

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatmütigkeit angewiesen. Vors. Pastor E. Schultze, Vorstandsmitglieder: Frau H. Ohl, Frau Kowhen, Frau Pastor E. Schultze, Frau Dr. Westphal, Frau J. Klittmeier, Frau O. Mulzer, Frau Hugo Skeriff, Fräul. Ostermann, sowie: J. C. Martinussen, Schriftf., O. Mulzer, Kassierer; Dr. Edgar Reye.

Der Verein für Jugendspiel, e. V.

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mittelle für die geistige und körperliche Entwicklung auch in Hamburg einzubürgern bezw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatliche Subvention von 4.25000. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 2 jährlich. Vorstand: Direktor Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Grindelallee 2, Vors.: Rechtsanwalt A. Jacobsen, Lehrer E. Fischer.

Ausschuss: W. Abel, F. F. Kiffe, Direktor Prof. Dr. Gerstenberg, Dr. med. Marr, Dr. med. Pfeiffer, Dr. v. Reiche, F. Samleben, Oberlehrer Prof. O. Scheidung, Pastor Gemeinsschulz, Physicus Dr. Sieveking, G. Volkers, Ehrenmitglieder: Direktor Prof. Dr. Reinmüller, J. G. F. Otens.

Verein für Volkkindergärten.

Der Zweck des Vereins ist, vornehmlich Kinder minderbemittelter Eltern der Segnungen der Friedrich Fröbelschen Erziehungsmethode teilhaftig werden zu lassen. Kinder im Alter von 2-6 Jahren werden von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags von einer bewährten Kindergärtnerin, der entsprechende Hilfskräfte zur Seite stehen, in sinnigen Beschäftigungen und heiteren Spielen unterrichtet. Der monatliche Beitrag beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 ¢ bis 2. - Kinder unbemittelter Eltern werden soweit möglich unsonst aufgenommen.

Der erste Volkkindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Sank, geb. Trede. Vorstand: Gustav Meissner, Hermannstr. 44 August Richter, Dr. Max H. Corten, Rektor R. Manns und die Damen Fräul. Theres Plath, Frau Gustav Meissner und Frau Aug. Richter.

Ferienkolonie der katholischen Gemeindeschulen Hamburgs, gegr. 1896, E. V. - verschafft schwachen und kränklichen Kindern während der Sommerferien eine mehrwöchentliche Erholung in Reinbek unter der Pflege von gauen Schwestern, oder nach dem Urteile des Arztes in einem Seebade. Die Kosten werden bestritten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und edler Wohlthäter. Anmeldungen der Kinder nehmen entgegen die Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Gemeindeschulen. Vorstand: Frau Generalkonsul Störzel, Schöne Aussicht 34, Frau Kommerzienrat Kiedemann, Alsterufer 27, Frau Otto Evers, Hartwickestr. 1, Frau A. H. Wappaus, an der Alster 47, Frau M. Wirtz, Agnesstr. 50, Kassenverw., Dr. v. Wrochem, Overbeckstr. 1, Schriftf.

Guttemplerverein für Ferienkolonien e. V. (Distriktsgruppe: Hamburg).

Der Verein verfolgt den Zweck erholungsbedürftigen jugendlichen Mitgliedern seiner Jugend- und Wehr-Logen zur Pflege ihrer Gesundheit in guten Quartieren oder Heilstätten an der See etc. billigen resp. unentgeltlichen Aufenthalt unter Aufsicht zu gewähren. Die Geschäftsstelle der Distriktsgruppe Hamburg des Vereins befindet sich Michaelisstr. 86 (Guttemplerlogenhause). Sprechzeit Freitags von 8-10 Uhr abends. I. Vors.: W. Rebenitsch, Wendenstr. 51; Schriftf.: W. Ickes, Hummelbüttele Landstr. 107; Schatzmeister: W. Puffen, Grindelberg 30; Geschäftsführer: J. C. M. Wendt, Eppendorferweg 168, IV.

Alle Adressbuch-Zuschritten erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11